

 <p>«ZÄMME FAHRE MIR BESSER!»</p>	 <p>«PARKIEREN FÜR ALLE VERKEHRS- TEILNEHMER»</p>
<p>JA zu einem fortschrittlichen und rücksichtsvollen Miteinander aller Verkehrsteilnehmer.</p> <p>JA zu einer umwelt- und gleichzeitig wirtschaftsfreundlichen Lösung.</p> <p>JA zu einer Verbesserung der Standortqualität für Basler, Pendler und Besucher.</p>	<p>JA zu einer für Menschen und Waren erreichbaren Stadt.</p> <p>JA zu ausreichend und bezahlbaren Parkmöglichkeiten für alle Verkehrsteilnehmer, im gesamten Kantonsgebiet.</p> <p>JA zu weniger Suchverkehr und damit zu geringeren Emissionen und einer höheren Sicherheit in den Quartieren.</p>

«Zämme besser»

Zwei Initiativen für ein «Miteinander» im Verkehr

Der Gewerbeverband Basel-Stadt stellte am Neujahrsempfang zwei Initiativen vor, welche die kantonale Verkehrspolitik wieder auf den Weg des «Miteinander» führen sollen. Die Unterschriftensammlung hat begonnen.

«Zämme besser»! Unter diesem Motto lanciert der Gewerbeverband Basel-Stadt zusammen mit zahlreichen Verbündeten zwei Gesetzesinitiativen. Beide Initiativen zielen auf ein verbessertes Miteinander von allen Verkehrsteilnehmern. «Unser Alltag ist extrem vielfältig geworden. Jeder Verkehrsträger hat seine Berechtigung und seinen optimalen Einsatzzweck», sagt Gewerbedirektor Gabriel Barell. Diesem Umstand müsse eine Stadt Rechnung tragen.

Initiative «Zämme fahre mir besser»

Diese Initiative will das unsinnige Gegen-einander-Ausspielen der verschiedenen Verkehrsträger beenden. «Mit der Gesetzesinitiative «Zämme fahre mir besser» sagen der Gewerbeverband Basel-Stadt und sei-

ne Verbündeten Ja zu einem fortschrittlichen Miteinander aller Verkehrsteilnehmer und zu umweltgerechten und gleichzeitig wirtschaftsfreundlichen Lösungen der Verkehrsprobleme», sagt Barell.

Um das zu erreichen, muss die 2010 beschlossene Reduktion des motorisierten Verkehrs um zehn Prozent bis 2020 wieder aus dem Umweltschutzgesetz herausgenommen werden. «Die letzten Jahre haben deutlich gemacht, dass diese Forderung utopisch, schädlich sowie mit einer wachsenden Stadt nicht zu vereinbaren ist.» Das deutliche Nein zur VCS-Strasseninitiative und zum Gegenvorschlag am 15. November 2015 hat gezeigt, dass diese einseitige Verkehrspolitik nicht mehr dem Mehrheitswillen der Stimmbevölkerung entspricht.

Initiative «Parkieren für alle»

Die zweite Gesetzesinitiative will die Parkiersituation für alle Verkehrsteilnehmer verbessern. «Die Betonung liegt auf alle», hält Gewerbedirektor Barell fest. Nämlich sowohl für Velos, Roller, Motorräder als auch für Autos. «Davon profitieren nicht nur die Läden und

Gewerbetreibenden, sondern gerade auch die Anwohnerinnen und Anwohner in den Quartieren, die heute unter starkem Suchverkehr leiden.» Die Initiative will den klammheimlichen Parkplatzabbau stoppen. Bei jeder Aufhebung muss in einem Umkreis von 200 Metern ein gleichwertiger Ersatz geschaffen werden.

Logische Konsequenz

«Die Lancierung der beiden Initiativen ist die konsequente Weiterführung unserer Bemühungen, die Rahmenbedingungen für unsere KMU und den Wirtschaftsstandort zu verbessern», betonte Barell. Auch wenn mit dem Entfesselungspaket in der Folge der Frankenstärke einiges erreicht werden konnte, gibt es noch viel zu viele Einschränkungen und es entwickelt sich noch zu vieles in die falsche Richtung. Barell: «Wir können unsere Hände also nicht – oder noch nicht – in den Schoss legen.»

Helfen Sie mit und sammeln Sie Unterschriften! Der Bogen liegt dieser Ausgabe bei. Weitere Unterschriftenbögen sind downloadbar unter: www.zaemme-besser.ch